



**STADTENTWICKLUNGSKONZEPT
KLOSTERNEUBURG 2030+**

Stadtentwicklungskonferenz

Am 5. Dezember 2018 im der Babenbergerhalle

Ergebnisprotokoll

Programm

Begrüßung

Präsentationen

Ergebnisse der Denkwerkstätten

Interviews mit FachplanerInnen

Vorstellung der Leitsätze

Statements aus dem Publikum

Feedback auf die Leitsätze

World Café

Austausch und Ausblick

Kurzberichte von den Tischen



1. Ergebnisse der Denkwerkstätten

Ergebnisse der Denkwerkstätten



Welche Ziele soll das Stadtentwicklungskonzept 2030+ verfolgen?

Mobilität*

- Stärkung des öffentlichen Verkehrs
- Stärkung des Radverkehrs
- Individualverkehr - widersprüchliche Ziele -> Einschränkung & Ausbau
- Erstellung von Mobilitätskonzepten bei Neubauten
- Neue Technologien - Sharing-Modelle, alternative Antriebe

*Reihung nach absteigender Häufigkeit der Nennungen

Ergebnisse der Denkwerkstätten

Welche Ziele soll das Stadtentwicklungskonzept 2030+ verfolgen?

Freiräume - Grünräume - Landwirtschaft

- Stärkere Durchgrünung der Zentren und Siedlungsbereiche
- Erhaltung von land- und forstwirtschaftlichen Flächen im derzeitigen Ausmaß
- Schutz und Pflege natürlicher Ressourcen
- Sicherung von Grün- und Freiräumen durch besseren Einsatz von Instrumenten der Raumplanung

ZUKUNFT
GEMEINSAM
DENKEN

STADTENTWICKLUNGSKONZEPT
KLOSTERNEUBURG 2030+

Ergebnisse der Denkwerkstätten

Welche Ziele soll das Stadtentwicklungskonzept 2030+ verfolgen?

Zentren- Alltag

- Höhere Aufenthaltsqualität durch Verkehrsberuhigung
- Belebte Ortszentren durch Geschäfte, Kultur und Gastronomie
- Erhaltung historischer Bausubstanz und Abstimmung von Neubauten mit Bestand

Siedlungsentwicklung

- Schaffung von leistbarem Wohnraum
- Klosterneuburg soll nicht mehr wachsen
- Beschränkung der Bodenversiegelung
- Ausbau BürgerInnenbeteiligung und Transparenz in der Widmungspolitik



2. Vorstellung der Leitsätze

Die Mitglieder der erweiterten Steuerungsgruppe stellten die Entwürfe der Leitsätze vor.

Entwürfe der Leitsätze

Klosterneuburg.

... steuert restriktiv und transparent die Siedlungsentwicklung.

- attraktiver Wohnstandort & wachsende Metropolregion
- Steuerung über Anzahl der Wohneinheiten
- keine Vergrößerung der bestehenden Baulandmenge
- BürgerInnenbeteiligung für mehr Transparenz in der Stadtplanung

Anliegen der BürgerInnen aus den Denkwerkstätten

- Schaffung von leistbarem Wohnraum
- Klosterneuburg soll nicht mehr wachsen
- Erhaltung historischer Bausubstanz, Abstimmung von Neubauten auf den Bestand
- Ausbau BürgerInnenbeteiligung und Transparenz in Widmungspolitik
- Siedlungsentwicklung mit Rücksicht auf vorhandene Bau- und Infrastruktur
- Besserer Einsatz der Instrumente der Raumplanung, um Grün- und Freiräume besser zu schützen

Entwürfe der Leitsätze

Klosterneuburg.

... schützt und pflegt Natur und Kulturlandschaft.

- Kulturlandschaft wesentlicher Faktor für Lebensqualität
- Bewusstseinsbildung für diese Werte
- Regelungen finden, um diese Qualitäten weiterhin zu sichern

Anliegen der BürgerInnen aus den Denkwerkstätten

- Erhaltung von land- und forstwirtschaftlichen Flächen aufzeitigem Stand
- Schutz und Pflege natürlicher Ressourcen
- Besserer Einsatz der Instrumente der Raumplanung, um Grün- und Freiräume besser zu schützen

Entwürfe der Leitsätze

Klosterneuburg.

... setzt Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel.

- naturräumliche Lage begünstigt Klosterneuburg
- trotzdem: Intensivieren von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel

Anliegen der BürgerInnen aus den Denkwerkstätten

- Durchgrünung der Zentren und Siedlungsbereiche
- Beschränkung der Bodenversiegelung
- Innerstädtische Grünräume erhalten mit Pflege und Vernetzung
- mehr Grün im öffentlichen Raum

Entwürfe der Leitsätze

Klosterneuburg.

... setzt auf einen sparsamen Umgang mit natürlichen Ressourcen und forciert die Nutzung alternativer Energieträger.

- guter Schritt: Ausbau des Fernwärmenetzes
- Anpassung der bestehenden Klima- und Energiestrategie durch neue Schwerpunkte

Anliegen der BürgerInnen aus den Denkwerkstätten

- Schutz und Pflege natürlicher Ressourcen
- Stärkung des Umweltverbundes (öffentlicher Verkehr, Rad- und Fußverkehr)

Entwürfe der Leitsätze

Klosterneuburg.

...verlagert Aktivitäten und Verkehr auf nachhaltige
Mobilitätsformen.

- hoher PKW-Anteil – "hausgemacht"
- Anreize für Umweltverbund forcieren
- wichtige Rolle für Radverkehr
- Schwerpunkt Attraktivierung öffentlichen Verkehr

Anliegen der BürgerInnen aus den Denkwerkstätten

- Stärkung des öffentlichen Verkehrs
- Stärkung des Radverkehrs
- Erstellen von Mobilitätskonzepten
- Nutzung neuer Technologien
- Widersprüchliche Zielsetzungen in Bezug auf den motorisierten Individualverkehr (Einschränkungen vs. Ausbaumaßnahmen)

Entwürfe der Leitsätze

Klosterneuburg.

...gestaltet öffentliche Flächen als Lebens- und
Aufenthaltsraum für alle.

- gleichberechtigter Zugang und Nutzung
- Verkehrssicherheit und Barrierefreiheit

Anliegen der BürgerInnen aus den Denkwerkstätten

- Verkehrsberuhigung im Zentrum zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität – Begegnungszonen/Shared-Space Zonen
- Belebung der Ortszentren mit Geschäften, Kultur und Gastronomie
- mehr Grün im öffentlichen Raum



STADTENTWICKLUNGSKONZEPT KLOSTERNEUBURG 2030+

Entwürfe der Leitsätze

Klosterneuburg.

...stellt Forschung und Entwicklungszentrum einer aktiven Betriebsansiedlungspolitik.

- Voraussetzungen schaffen für die Ansiedlung von Betrieben an geeigneten Standorten
- Kooperationen bilden
- Raum für neue Arbeitsformen zur Verfügung stellen

Entwürfe der Leitsätze

Klosterneuburg.

...eröffnet Perspektiven für Bewegung und Erholung in der Natur.

- Möglichkeiten verbessern
- Nutzung neuer Medien
- Vernetzung von Angeboten und Ergänzung von Leitsystemen

Anliegen der BürgerInnen aus den Denkwerkstätten

- mehr Grün im öffentlichen Raum
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum
- Erhalt des Gemeindewaldes zu Erholungszwecken
- Förderung von Sport- und Kulturstadt

ZUKUNFT GEMEINSAM DENKEN

STADTENTWICKLUNGSKONZEPT KLOSTERNEUBURG 2030+

Entwürfe der Leitsätze

Klosterneuburg.

... bietet für alle Generationen ein umfassendes Angebot an sozialer Infrastruktur

- hohe Qualität bei Betreuung und Ausbildung von Kindern
- vorausschauende Infrastrukturplanung für alle Altersgruppen

Anliegen der BürgerInnen aus den Denkwerkstätten

- Angebote betreffend Kindergärten und Schulen erweitern
- Generationsübergreifende Gestaltung öffentlicher Räume

Entwürfe der Leitsätze

Klosterneuburg.

... verbindet in Kultur und Kulinarik Tradition und Moderne.

- bessere Vernetzung von Angeboten und AkteurInnen
- gezielte und gute Information über das vorhandene Angebot

Anliegen der BürgerInnen aus den Denkwerkstätten

- Förderung von Sport- und Kulturstadt
- Heurigenlokale erhalten



STADTENTWICKLUNGSKONZEPT KLOSTERNEUBURG 2030+

3. Statements und Fragen aus dem Publikum

>> Antworten von Stadtrat Christoph Kaufmann und Gemeinderat Martin Zach

Im Budget für 2019 sind nur 5.000,- Euro vorgesehen. Damit lassen sich max. 100 Meter Radweg realisieren.

>> Ja, es ist schade, dass für 2019 so wenig Geld für diesen Zweck vorgesehen ist. Aber wir gehen davon aus, dass eine Verankerung im STEK 2030+ dazu führen wird, dass in Zukunft der Posten für den Radwege-Ausbau besser dotiert ist.

Der 30minütige Intervall der Zubringerbusse aus den Tälern ist unattraktiv. Wenn das so bleibt, wird der Modal-Split so bleiben, wie er aktuell ist.

>> Hier gibt es auch von Seiten der Verkehrsplanung klare Aussagen, die das unterstreichen. Ein erster wichtiger Schritt wurde mit der Fahrplanumstellung im Sommer gegangen. Aber sind sicher noch weitere Schritte erforderlich.

Wie wird mit Zielkonflikten zwischen den Leitsätzen umgegangen?

>> Es ist uns bewusst, dass es zwischen manchen Leitsätzen zu Zielkonflikten kommt. Bei der Ausarbeitung der Maßnahmen werden wir darauf eingehen und müssen dann Entscheidungen treffen.

Wurden bei den Angaben zum Bevölkerungswachstum auch die Zweitwohnsitze berücksichtigt?

>> Ja, sie wurden mitgezählt. Die Zweitwohnsitze sind ein Thema. Wir haben in Klosterneuburg vermutlich 6.000 bis 7.000 Zweitwohnsitze. Für diese bekommen wir kein Geld, stellen aber trotzdem die ganze Infrastruktur zur Verfügung.

Wurde an die Möglichkeit einer Tiefgarage unter dem Rathausplatz gedacht?

>> Hier muss man sich die Frage stellen, ob es klug ist, zusätzliche Parkmöglichkeiten zu schaffen, wenn eigentlich der motorisierte Individualverkehr reduziert werden soll.

Es wäre gut, wenn die Züge bis zum Hauptbahnhof fahren würden.

>> Dabei sind viele EntscheidungsträgerInnen beteiligt und man muss auch genau schauen, ob es sinnvoll ist.

Bei dem Schwerpunkt zu F&E sollte auch bedacht werden, ob die Menschen die dort dann arbeiten sollen, auch in Klosterneuburg ausgebildet werden können. Welchen Schwerpunkt hat die neue Schule im Pionierviertel?

>> Das sollte man regionaler sehen: In Tulln gibt es zB den Campus mit Biotech-Schwerpunkt, im 18./19. Bezirk die Boku etc. Aber natürlich hat auch Klosterneuburg noch Potential des Ausbaus an spezifischen Ausbildungswegen.



STADTENTWICKLUNGSKONZEPT KLOSTERNEUBURG 2030+

Weitere Statements:

- Das Bevölkerungswachstum sollte über die Anzahl der Wohneinheiten reguliert werden.
- Es fehlen die Räume für die Kommunikation – speziell in den Katastralgemeinden und für größere Gruppen.
- Es ist gut, dass so frühzeitig über die künftige Entwicklung nachgedacht und die Bevölkerung einbezogen wird.
- Viele der Vorschläge klingen gut, aber die finanzielle Umsetzbarkeit erscheint schwierig bei der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung. Es braucht ein Konzept, wie die Vorschläge realisiert werden können.
- Die Ortskerne haben sich „entvölkert“. Für eine Belebung muss auch wieder mehr in Vereine investiert werden.
- Ein Martinstunnel wäre vermutlich eine Entlastung für gewisse Gebiete, aber für Kierling und Maria Gugging würde die Belastung steigen.

4. Ergebnisse der Diskussion an den Tischen

In einem Worldcafé wurde Feedback auf die Leitsätze gesammelt. Dabei wurden entlang folgender drei Fragen diskutiert. Die Diskussionsbeiträge wurden in drei Farben dokumentiert:

Was finden wir nicht gut – wie soll es geändert werden?
Was finden wir gut und soll daher beibehalten werden?
Was fehlt uns noch?

Ausgangspunkt der Tischdiskussionen waren folgende Leitsätze:

Klosterneuburg ...

- a) steuert restriktiv und transparent die Siedlungsentwicklung
- b) schätzt und pflegt Natur und Kulturlandschaft
- c) setzt Maßnahmen zum Klimaschutz sowie zur Anpassung an den Klimawandel
- d) setzt auf einen sparsamen Umgang mit natürlichen Ressourcen und forciert die Nutzung alternativer Energieträger.
- e) verlagert aktiv den Verkehr auf nachhaltige Mobilitätsformen
- f) gestaltet öffentliche Flächen als Lebens- und Aufenthaltsraum für alle
- g) stellt Forschung und Entwicklung ins Zentrum einer aktiven Betriebsansiedlungspolitik
- h) eröffnet Perspektiven für Bewegung und Erholung in der Natur
- i) bietet für alle Generationen ein umfassendes Angebot an sozialer Infrastruktur
- j) verbindet in Kultur und Kulinarik Tradition und Moderne

Die Fotos der Original-Tisch-Plakate finden Sie im Anhang



STADTENTWICKLUNGSKONZEPT
KLOSTERNEUBURG 2030+

Tisch 1					
Leitsatz	-	Leitsatz	+	Leitsatz	✓
	große Visionen fehlen	c)	Klimawandelanpassung	a)	"Stadtentwicklung" zum Leitsatz a) dazugeben
	Leitsätze zu allgemein		Wunsch nach Martinstunnel wurde in der STEK-Konferenz angedeutet		Anreicherung mit konkreten Zielen/Beispielen
e)	Detaillierte Untersuchung des hausgemachten KFZ-Verkehrs				Betriebsansiedlung über F&E hinaus
e)	Ausschließliche Konzentration auf ÖV & Rad zu wenig			a)	Erfassung der WE + transparente Darstellung
e)	Kein Widerspruch zw. Martinstunnel und Stärkung ÖV				Liste mit Schwerpunkten, was der Leitsatz meint
a)	leistbarer/geförderter Wohnbau nicht behandelt				Grundeigentum der Gemeinde erhöhen
Weitere Anmerkungen:		<p>Nicht auf Bevölkerungszahl, sondern Wohneinheitenzahl insgesamt gehen, weil über 500 Wohneinheiten/Jahr gewachsen, wo nur 65 Leute/pro Jahr mehr! (S.22 Evaluierung Stadtentwicklungskonzept 2004)</p> <p>Rathausplatz: freie Stellplatzanzeige für Stiftsgarage fehlt; fast niemand weiß, dass man sich in die Stiftsgarage stellen kann um Erledigungen beim Rathausplatz zu tätigen!</p>			



STADTENTWICKLUNGSKONZEPT
KLOSTERNEUBURG 2030+

Tisch 2					
Leitsatz	-	Leitsatz	+	Leitsatz	✓
	Leitsatz b, c, d, h ziemlich ähnlich - könnten zusammengefasst werden		Langfristige Ziele sind gut um sich in die richtige Richtung zu bewegen		Konzept zur Schaffung der Budgetmittel um Leitsätze umsetzen zu können
	Leitsätze haben wenig Zielsetzung		Reihenfolge der Leitsätze nach Gewichtung		Förderung des Fußgängerverkehrs im Zentrum
	Budget - Voraussetzung muss geschaffen werden		Breites Spektrum an Zukunftsperspektiven wird als sehr gut empfunden		Mangelndes Bewusstsein im Umgang mit dem MIV im Zentrum
g)	Forschung + Entwicklung zu wenig Branchen spezifisch		Anliegen aus den Denkwerkstätten größtenteils eingeflossen		Vision 2030 1 Satz kurz & präzise formuliert
j)	Tourismus fehlt				



STADTENTWICKLUNGSKONZEPT
KLOSTERNEUBURG 2030+

Tisch 4					
Leitsatz	-	Leitsatz	+	Leitsatz	✓
e)	Definition der nachhaltigen Mobilitätsformen im Leitsatz	a)	transparent ist gut sollte in allen Leitsätzen verankert werden		"grüne Infrastruktur" Förderung von umweltfreundliches Bauen
g)	die die Schwerpunktsetzung ausschließlich auf Forschung & Entwicklung	h)	Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten		Bürgerbeteiligung gehört als Leitsatz formuliert -> fehlt bei den Leitsätzen
j)	Moderne? Zukunft? Sollte im Leitsatz mehr herausgearbeitet werden	c)	Klimaschutz als Leitsatz positiv		mittlere Schule z.B. HTL (nicht Obst/Wein), HAK, FH
					Stadtentwicklung der einzelnen Katastralgemeinden fehlt -> sollte herausgearbeitet werden
					Fahrradbrücke über Donau
					Maßnahmen zur Erhaltung der Offenlandflächen Fehlende Pflege, Ideen, Maßnahmen
Weitere Anmerkungen:		Wasserstoff/Brennstoffzellenantrieb statt Dieselantrieb bei Öffi-Bussen			
		Rathausplatz: Spielplatz fehlt			



STADTENTWICKLUNGSKONZEPT
KLOSTERNEUBURG 2030+

Tisch 5					
Leitsatz	-	Leitsatz	+	Leitsatz	✓
a)	restriktiv ist zu stark; besser: kontrolliert		Eine Reihung der Leitsätze nach Zustimmung wurde vorgenommen: a- f-b-c-e-d-i-g-j-h		es fehlen die Maßnahmen
	Präambel: Nachbarstadt zur Großstadt; fehlt in allen Leitsätzen				konkrete Ideen: zB. P&R mit genauer Größe und Ziel
c) d)	Zusammenfassung Punkte c und d				die Vision
e)	Ausformulierung nachhaltiger Mobilitätsformen				Bürgerbeteiligungsmöglichkeit in den verschiedenen Belangen
g)	Ergänzung grüne Wirtschaft				Tourismus
j)	fehlt: Ortskerne; Gesellschaftsleben				



STADTENTWICKLUNGSKONZEPT
KLOSTERNEUBURG 2030+

Tisch 6					
Leitsatz	-	Leitsatz	+	Leitsatz	✓
	Leitsätze positiv, aber Zweifel an deren Umsetzung	g)	Wohlstand wird erzeugt durch Forschung und Entwicklung		Bürgerbeteiligung stärker - mehr Info auch an Jugend
	Noch nicht konkret genug - Leitsätze		Leitsätze sind positiv, aber deren Umsetzung ist offen		Klosterneuburg einzigartig machen!
	Schlechte Grundeigentumpolitik der Gemeinde werden Umsetzung der Leitlinien erschweren z.B. aktive Betriebsansiedlung		positiv, dass die Leute, die sich engagieren hier überrepräsentiert sind - Zukunftshoffnung		Ambitionen für Attraktivierung des Stadtzentrums (KG) - Visionen - Identität für Klosterneuburg fehlt
c)	Gefällt nicht, weil von Gemeinde nicht allein umsetzbar	e)	Thema Mobilität wird unterstützt, aber muss genutzt werden!		Kulinarik fehlt z.B. am Rathausplatz + Schanigarten
		i)	wird voll unterstützt		Image Klosterneuburg verbessern - Weg vom Image "Reiche Stadt" - Stadt für alle
			Zusatztexte an Leitsätzen sind sehr hilfreich		
Weitere Anmerkungen:		Bushaltestelle/Wartehäuschen: Photovoltaik (am Dach) Schutz bei Hitze und zur Speisung von Anzügen & Beleuchtung			
		Anzahl der Wohneinheiten insgesamt Klosterneuburg erfassen -> damit es steuerbar wird			



STADTENTWICKLUNGSKONZEPT
KLOSTERNEUBURG 2030+

Tisch 8					
Leitsatz	-	Leitsatz	+	Leitsatz	✓
	es fehlt das wie - Umsetzung	b)	super & wichtig - mehr Förderung für die Bauern	j)	- mehr Werbung - gezielte Werbung - mehr Information
e)	zu viele LKWs verhindern eine gute Nutzung des ÖVs	a)	restriktiv!		breiteres alternatives Mobilitätsangebot
j)	es geht niemand hin	d)	Landschaftsschutz, Mobilität - ist alles drin		Sicherung der Fußwege für Schüler & ältere Menschen
i)	Angebot für 18-25 jährige fehlt	e)	kein E-Auto sondern Wasserstoffautos	g)	Alternativen zur Forschung & Entwicklung
a)	gefällt nicht - "Lügensatz"	j)	keine Grpßveranstaltungen der Stadt auf Kosten der Gastronomie - Negativbeispiel: Wien		Stadtevents wie Hofefest
j)	Bewusstseinsbildung für das Vorhandene			d)	öffentliche koordinationsstelle für kommunale Vorhaben
i)	keine Unfallambulanz				öffentliche Hotspots
a)	Bebauungsdruck von "innen" vermeiden Leerstandsabgabe (bzw. alternative dazu)?				öffentliche WCs
e)	Hauptsächlicher Verkehr auf Schwerverkehr - verhindert Umstieg auf ÖV				



STADTENTWICKLUNGSKONZEPT
KLOSTERNEUBURG 2030+

Tisch 9					
Leitsatz	-	Leitsatz	+	Leitsatz	✓
a)	Einladungspolitik verbessern BÜBE		Allg. Leitsätze sind positiv Ziele zur Messung "meiner" Aktivitäten		Zu wenig konkrete Maßnahmen hinter den Leitsätzen
a)	Grünzonen besser schützen		Leitsätze alle gut. Wie umsetzen?		BÜBE bei Maßnahmen und Priorisierung
	konkrete Aussagen zur Stadtstruktur fehlen	a)	mehr BÜBE bei Stadt- /Siedlungsentwicklung	e)	Anreize für das Gehen setzen; "Stadt der kurzen Wege"
g)	Belastung durch Industrie/Betriebe vermeiden - nicht alles um jeden Preis	a)	BÜBE gut + wichtig; soll beibehalten werden; Wiederfinden aus Denkwerkstätten		Umgang mit vorhandenen MIV?
	Umsetzung eher schwer vorstellbar	a)	Restriktive Siedlungsentwicklung wird sehr positiv gesehen		P + R verbessern und erweitern
f)	Verkehrsberuhigung in den Mittelpunkt stellen für Zentren (Stadtplatz/Rathausplatz...)				Umgang mit Leerständen
a)	BÜBE Jugendbeteiligung forcieren "Die, die es betrifft einladen"				Engagierte BürgerInnen bei Leitsatzkonkretisierung miteinbeziehen
	KG-Ebene findet sich in den Leitsätzen nicht wieder				Zentrenstärkung in den KG's fehlt insgesamt
f)	Wo werden Zentren zukünftig sein? Z.B. ISTA vs. "um die Kirche"			e)	Förderung E-Mobilität z.B. sichere Abstellplätze für E- Bikes
					P+R Alternativen für Täler (Bus) - nicht alle mit dem Auto zum Bahnhof
					Weiterdenken, Vorausdenken -> Institutionalisieren
					laufende Evaluierung und Adaptierung des STEK



**STADTENTWICKLUNGSKONZEPT
KLOSTERNEUBURG 2030+**

Weitere Anmerkungen:	Meinung wird von Politikern nicht respektiert sondern BürgerInnen werden belehrt	a) keine Erhöhung der Bauklasse
	Terminfindung: Dez. ist sehr ungünstig	e) Beleuchtete Gehwege
	30iger Zone im Zentrum ausweiten (Albrechtstr./Kierlinger Str.)	Politiker haben bei Denkwerkstätten nicht mitdiskutiert
	wie geht's weiter (Prozess)?	a) Umwelt-VO ändern - Baumschutz
	a) Versiegelungsgras begrenzen (rechtl. Rahmenbedingung???)	ÖV im Vergleich zu Auto zu teuer

Abschluss & Ausblick

Die Steuerungsgruppe, die FachplanerInnen und die MitarbeiterInnen der Fachabteilungen werden das Feedback von heute auf- und einarbeiten.

Das Protokoll des heutigen Abends wird noch vor Weihnachten im Internet bereitgestellt. Die öffentliche Auflage des Örtlichen Entwicklungskonzeptes für sechs Wochen erfolgt im Frühjahr, bevor es dann im Gemeinderat beschlossen wird.